

SOUNDS

Sehnsuchtslieder im Rumpel-Klang



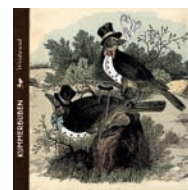
Musikalisch vielseitig: Die sechs Berner Kummerbuben

Zwei Platten lang hatten die Kummerbuben sich dem einheimischen traditionellen Liedgut verschrieben. Mit einem frischen Zugang vermochten die Jungs Althergebrachtes zünftig aufzurauen. Damit brachte die Berner Truppe einen neuen Ton in die einheimische Folkrock-Landschaft. Opus Nummer drei ist musikalisch wieder ein schöner Mix aus Tom-Waits-Ge-rumpel, Polka und Gypsy-Sounds. Das Neue: Es sind eigene Mundarttexte (von Sänger Simon Jäggi) im Spiel. Die Instrumentierung ist vielseitig, etwa mit Banjo, Saxofonen, Mandoline, Klarinette. Einmal spielt sogar eine

Heilsarmee-Kapelle. Die gesungenen Geschichten handeln sehnsuchtstrunken von lädiertem Leben, Abgründigem und Traurigem. Es fängt mit einem Absinth-Rausch an und endet im klagenden Stück «Afrika», wo sich Schlepperschiffe auf nach Lampedusa machen.

Urs Hangartner

Kummerbuben
Weidwund
(Irascible 2012).



SOUNDS

DUNKEL-BLUES

Mark Lanegan ist der Ex-Granger mit unerwarteten Gemeinschaftsprojekten, etwa mit der schottischen Sängerin Isobel Campbell. Jetzt legt er, zum ersten Mal seit 2004, wieder eine Solo-Platte vor. Mit Songs, die im Blues gründen und tendenziell dunkel (aber nicht düster) daherkommen. Es ist eindringliche Musik mit in schleppenden Sounds eingebetteten Songs. Sie verdanken ihren unvergleichlichen Klang dem kratzig-rauen Brummbar-Bariton Lanegans.

Urs Hangartner



Mark Lanegan Band
Funeral Blues
(4AD 2012).

★★★★☆☆

SOUNDS

COUNTRY-DROHUNG

Darf man eine ehemalige «American Idol»-Kandidatin ernst nehmen? Man muss! Nach zwei flauen Country-Pop-Alben hat die 25-jährige Kellie Pickler aus North Carolina eine 100-prozentige traditionelle Country-Scheibe angedroht. Et voilà! Da ist alles: Pedal-Steel-Gitarre, Fiddle, Banjo, Seitensprung, das Herz auf dem Prüfstand und Kellie als Truckerin. Eine satte, polierte Nashville-Produktion – erfrischend gegen den Strich des uniformen Country-Pop-Rock.

Geri Stocker, DRS 1 & 3



Kellie Pickler
100 Proof
(BNA 2012).

★★★★☆☆

WORLD

KLEZMER AUS MOKUM

Amsterdam hat eine reiche jüdische Vergangenheit. Passend deshalb, dass die erfolgreichste Klezmer-Band der letzten Jahre ausgerechnet aus Mokum kommt. Aus jener Stadt, die auf Jiddisch nichts anderes als «der Zufluchtsort» heisst. «Mokum» ist denn auch der Name des neuen Live-Albums der Amsterdam Klezmer Band (AKB), eine Art Retrospektive. Das Geheimnis der AKB: Sie praktiziert Klezmer als ebenso tanzbares wie gefühlsvolles Entertainment.

Martin Schäfer



Amsterdam Klezmer Band
Mokum
(Essay Recordings 2012).

★★★★☆☆

WORLD

JUNGER BOUNCE RAP

Bounce Rap aus New Orleans ist keine Musik fürs Sofa. Hektische Beats aus dem Drum-Computer treffen hier auf repetitiv geschnittene Rap-Passagen und eine eklektische Auswahl an Samples. Texte und Tanzstil sind so explizit wie im jamaikanischen Dancehall. Big Freedia und Katey Red haben Bounce als Queer-Subkultur weltweit platziert. Nicky Da B will nun als Bounce-Rapper der jüngeren Generation diese Erfolgsgeschichte weiter-schreiben.

Thomas Burkhalter



Nicky Da B
Please Don't Forget Da B
(Nicky Da B 2012).

★★★★☆☆